

Vorstehende Tabelle läßt erkennen, daß in Sachsen schon seit dem Jahre 1926 das Übergewicht der Stromerzeugung bei den öffentlichen Elektrizitätswerken liegt. Dieses Verhältnis hat sich auch von Jahr zu Jahr zugunsten dieser Werke verstärkt. Im Reich hat dagegen die öffentliche Stromversorgung die private Selbstversorgung erst seit dem Jahre 1928 etwas überholt. Die schnellere Entwicklung in Sachsen ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, daß es infolge Zusammenfassung der Stromerzeugung in den öffentlichen Großkraftwerken möglich war, die Industrie mehr und mehr an diese Werke anzuschließen.

Von besonderer wirtschaftlicher Bedeutung ist die erhöhte Ausnutzung der Kraftanlagen, die sich allerdings bei den gewerblichen Anlagen im allgemeinen etwas günstiger auswirkt als bei den öffentlichen Werken, da letztere infolge des zeitweise sich zusammendrängenden Strombedarfs gezwungen sind, größere Reserven als die gewerblichen Anlagen bereitzuhalten. Mit Ausnahme des Jahres 1929 hat sich die durchschnittliche Benutzungsdauer sowohl in den öffentlichen Werken als auch in den gewerblichen Anlagen seit dem Jahre 1926 laufend erhöht. Der besonders rasche Ausbau der öffentlichen Kraftanlagen im Berichtsjahre läßt die durchschnittliche Ausnutzung allerdings etwas verringert erscheinen, da die im wesentlichen vor der Winterbelastung, also gegen Ende des Jahres installierten Maschinen die Jahreserzeugung nur verhältnismäßig wenig beeinflussen, dagegen mit ihrer erhöhten Leistung die Benutzungsdauer stark herabdrücken. Im Durchschnitt betrug die Benutzungsdauer im Jahre 1929 1893 Stunden gegen 1997 Stunden im vorhergehenden Jahre. Bei den Anlagen hat sie sich nur unerheblich verändert. Über die Ausnutzung der Anlagen in den einzelnen Größenklassen gibt die nachstehende Tabelle Aufschluß.

Jahr	Öffentliche Elektrizitätswerke mit einer Leistung					Gewerbliche Anlagen mit einer Leistung				
	bis 100 kW	101 bis 5000 kW	5001 bis 10000 kW	über 10000 kW	insgesamt	bis 100 kW	101 bis 5000 kW	5001 bis 10000 kW	über 10000 kW	insgesamt
1926	1010	1408	1902	2114	1435	1387	2076	2092	2486	1892
1927	1202	1433	859	2107	1997	1295	2204	2223	2651	2067
1928	1500	1264	1091	1980	1893	1240	2200	2269	2570	2186
1929	1500	1264	1091	1980	1893	1240	2200	2269	2570	2186

Stunden

Jahr	bis 100 kW	101 bis 5000 kW	5001 bis 10000 kW	über 10000 kW	insgesamt
1926	1010	1408	1902	2114	1435
1927	1202	1433	859	2107	1997
1928	1500	1264	1091	1980	1893
1929	1500	1264	1091	1980	1893

Unter den Großbetrieben weisen die Anlagen eine höhere Benutzungsdauer auf als die der öffentlichen Werke, da letztere — wie bereits erwähnt — gezwungen sind, wesentlich größere Leistungen für Reservezwecke zu installieren als die Anlagen. Die allgemein geringe Benutzungsdauer der kleinen Kraftanlagen erklärt sich zum Teil daraus, daß diese fast nur zu Spitzendeckungen und Reservecdiensten herangezogen werden.

Die elektrische Energie wird in Sachsen zu 96,0 v. H. aus festen Brennstoffen gewonnen. Wasserkraften werden nur in geringem Umfange verwendet. Von den festen Brennstoffen liefert die sächsische Braunkohle mit rund 75,0 v. H. der gesamten Kraftstoffe den bei weitem größten Teil. Jedenfalls überragt sie in ihrer Bedeutung für die Stromerzeugung die sächsische Steinkohle ganz bedeutend. An der gesamten Stromerzeugung in Sachsen und im Reich waren die vorhandenen Energiequellen im Jahre 1929 wie folgt beteiligt.

Kraftquelle	Stromerzeugung in 1000 kWh							
	Sachsen				Reich			
	in den öffentlichen Elektrizitätsw.	v. H.	in d. gewerblichen Anlagen	v. H.	zusammen	v. H.	absolut	v. H.
Steinkohle ...	109 513	7,7	139 082	19,7	248 595	11,8	11 238 561	36,7
Braunkohlenbriketts ...	145 050	10,2	123 576	17,5	268 626	12,6	572 433	1,9
Rohbraunkohle u. Torf. ...	1 068 730	75,2	256 576	36,3	1 325 306	62,3	11 394 522	37,1
Mischung fester Brennstoffe.	57 038	4,1	135 511	19,2	192 549	9,0	375 156	1,2
Feste Brennstoffe zus.	1 380 331	97,2	654 745	92,7	2 035 076	95,7	23 580 672	76,9
Wasserkraft ...	37 559	2,6	30 170	4,3	67 729	3,2	3 564 081	11,6
Öl	2 428	0,1	10 531	1,5	12 959	0,6	219 039	0,7
Gas	721	0,1	6 353	0,9	7 074	0,3	3 023 085	9,9
Sonstige Kraftquellen	—	—	4 218	0,6	4 218	0,2	273 951	0,9
Insgesamt	1 421 039	100,0	706 017	100,0	2 127 056	100,0	30 660 828	100,0

Über die Entwicklung des Anteils der wichtigsten Kraftquellen an der gesamten Elektrizitätserzeugung und an der Erzeugung in den öffentlichen Werken während der letzten Jahre gibt nachstehende Zusammenstellung Aufschluß.

Kraftquelle	Gesamterzeugung in den gewerblichen Anlagen und öffentlichen Elektrizitätswerken								Erzeugung in den öffentlichen Elektrizitätswerken							
	1926		1927		1928		1929		1926		1927		1928		1929	
	Sachsen	Reich	Sachsen	Reich	Sachsen	Reich	Sachsen	Reich	Sachsen	Reich	Sachsen	Reich	Sachsen	Reich	Sachsen	Reich
Steinkohle	18,5	34,8	14,9	36,4	12,8	37,8	11,8	36,7	14,9	37,7	10,2	38,1	9,6	39,2	7,7	37,4
Braunkohle	57,4	34,6	64,0	34,3	67,8	37,0	74,9	39,0	70,9	40,3	73,6	40,4	75,8	42,8	85,4	46,9
Mischung fester Brennstoffe	16,8	2,7	14,0	1,7	13,8	1,6	9,0	1,2	8,0	1,6	9,6	1,5	11,1	1,4	4,1	0,9
Feste Brennstoffe zusammen	92,7	72,1	92,9	72,4	94,4	76,4	95,7	76,9	93,8	79,6	93,4	80,0	96,0	83,4	97,2	85,2
Wasser	5,9	15,6	5,8	15,1	4,2	12,8	3,2	11,6	5,8	19,5	6,2	19,2	3,7	15,7	2,6	13,9
Gas	0,2	11,2	0,4	10,8	0,4	9,1	0,3	9,9	—	—	0,1	—	0,1	—	0,1	—
Sonstige Kraftquellen:																
Öl, Abdampf, Abhitze	1,2	1,1	0,9	1,7	1,0	1,7	0,8	1,6	0,4	0,9	0,3	0,8	0,2	0,9	0,1	—

Sonach ist der Anteil der Braunkohle an der Erzeugung elektrischer Kraft in Sachsen von Jahr zu Jahr erheblich gestiegen, während die Verwendung der hier an sich nicht allzu stark ins Gewicht fallenden Steinkohle und der Wasserantrieb mehr und mehr abgenommen hat. Im Reich dagegen kommt der Steinkohle für die Elektrizitätserzeugung ungefähr die gleiche Bedeutung zu wie der Braunkohle. Auch hier zeigt sich ein Ansteigen der Kohleverwendung und ein Rückgang in der Verwendung von Wasserantrieb.

Die allgemein zu beobachtenden Betriebskonzentrationen in der Wirtschaft treten im besonderen auch auf dem Gebiete der Elektrizitätswirtschaft hervor, wie aus der nachstehenden Übersicht zu erkennen ist.

In den öffentlichen Elektrizitätswerken ist hiernach bei den kleineren und mittleren Anlagen ein Rückgang sowohl in der Leistungsfähigkeit als auch in der Stromerzeugung zu verzeichnen, während die Entwicklung der Großkraftanlagen in den letzten Jahren ständig fortgeschritten ist. Gegenüber dem Jahre 1928 erhöhte sich deren Leistungsfähigkeit um 137 000 kW und die Stromerzeugung um 204 Millionen kWh. In den gewerblichen Anlagen dagegen hat sich sowohl die Leistungsfähigkeit der Stromerzeuger als auch die Stromerzeugung in den einzelnen Größenklassen gegenüber den Vorjahren nicht nennenswert verändert.